

## Andacht zum 5. Sonntag n. Trin - 9. 7. 2023

Unser Wochenspruch:

„Aus Gnade seid ihr gerettet  
durch Glauben, und das  
nicht aus euch: Gottes Gabe  
ist es.“  
(Epheser 2,8)



### Lied EG 241, 1-2

1. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mau'r als treue Wächter stehn, die Tag und Nächte nimmer schwiegen und die getrost dem Feind entgegengehn, ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

2. O dass dein Feuer bald entbrennte, o möchte es doch in alle Lande gehn! Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte, siehe doch darein: die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.

### Gebet

Herr Jesus Christus,  
du rufst uns in deinen Dienst, dass wir dir nachfolgen.  
Du rufst uns zu, ausgetretene Wege zu verlassen.  
Wir bitten dich, dass wir im Lärm unseres Alltags  
auf deine Stimme hören und mit offenem Herzen  
auf dein Rufen achten, damit wir auf neuen Wegen wandeln.  
Dies bitten wir im Namen deines Sohnes Jesus Christus,  
der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und Leben schenkt in Ewigkeit.

Amen.

### Lesung: Lk 5, 1-11:

1 Es begab sich aber, als sich die Menge zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes, da stand er am See Genezareth. 2 Und er sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren

ausgestiegen und wuschen ihre Netze. 3 Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus. 4 Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! 5 Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. 6 Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. 7 Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und ihnen ziehen helfen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken. 8 Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. 9 Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, 10 ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. 11 Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.

### Lied 392, 1+8 Gott rufet noch

1. Gott rufet noch. Sollt ich nicht endlich hören? Wie lass ich mich bezaubern und betören! Die kurze Freud, die kurze Zeit vergeht, und meine Seel noch so gefährlich steht.

8. Ach nimm mich hin, du Langmut ohne Maße; ergreif mich wohl, dass ich dich nicht verlasse. Herr, rede nur, ich geb begierig acht; führ, wie du willst, ich bin in deiner Macht.

## Wagnis Nachfolge

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Fischzug des Simon wird auf erzählerische Weise deutlich, was die Nachfolge Jesu bedeutet: Jesus nachzufolgen ist zunächst ein Wagnis. Simon macht sich auf das Wort Jesu hin auf den Weg, fährt mit seinem Boot noch einmal auf den See hinaus und wirft sein Netz aus. Er tut dies, obwohl er schon die ganze Nacht vergeblich gefischt hatte und am helllichten Tag die Aussichten auf Erfolg noch geringer sind.

Ihm werden viele Fragen durch den Kopf gehen. Aber Simon wagt es schließlich, lässt sich auf das Ungewohnte ein und traut der Verheißung des Wortes Jesu. Er wirft sein Netz aus und macht wider alles Erwarten einen Fang, wie er noch keinen getan hatte.

Nachfolge ist aber nicht allein ein Wagnis, auf das wir uns nur einlassen müssen. Wer den Ruf in die Nachfolge vernimmt, der wird auch die Frage kennen, ob er denn überhaupt dazu taugt. Warum ruft Gott gerade mich? Dieser innere Zweifel gehört zu vielen Berufungserzählungen der Bibel. Auch Simon geht es nicht anders.

Er weiß, dass er ein sündiger Mensch ist. In Jesu Nähe wird ihm seine Unvollkommenheit nur noch bewusster. Darum nötigt er ihn fortzugehen.

Doch Jesus lässt sich nicht fortschicken. Er hält an der Berufung des Simon fest und überträgt ihm die Aufgabe, in Zukunft statt der Fische Menschen zu fischen. Zur Nachfolge Jesu gehört der Auftrag, für die Menschen da zu sein und ihnen den Weg in die innere und äußere Freiheit zu weisen. Menschenfischer nannte man in der Antike diejenigen, die Sklaven freikaufte und ihnen die Freiheit ermöglichten. Am Ende lässt sich Simon rufen. Er verlässt die Netze und folgt Jesus nach, er wagt den neuen Weg, lässt sich berufen und findet eine neue Aufgabe. Amen.

*Dein starker Arm, der mich umfängt, hat Schutz und Halt verliehn und mir das Leben neu geschenkt, als es verloren schien. Wie sich ein guter Vater treu zu seinen Kindern hält, so kümmerst du dich täglich neu um uns und unsere Welt. (Detlev Block)*

## Fürbitten-Gebet

Himmlicher Vater,

du begleitest uns auf unseren Wegen und lässt uns nicht allein.

Du sprichst zu uns durch dein Wort in den schönen Stunden,

aber auch in den Zeiten, in denen es schwer ist.

Dein Wort ruft uns immer wieder heraus,

aus der Tretmühle des Alltags,

aus der Schuld, in der wir uns verfangen haben,

aus unserem Egoismus und unserer Einsamkeit.

Wir bitten dich für die Menschen,

die uns begleiten auf den Wegen unseres Lebens,

für unsere Familien, für unsere Freunde.

Schenke uns, dass unsere Liebe nicht einschläft,

sondern immer wieder neu erwacht.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde,

dass sich die Menschen deinem Ruf nicht verschließen,

dass sie deiner Stimme vertrauen und sich herausrufen lassen zum Dienst am Nächsten.

Wir bitten dich für unsere Welt, in der wir leben,

dass zwischen den Völkern Frieden einzieht

und sich die Hoffnung auf Gerechtigkeit mehr und mehr erfüllt.

Sei bei uns heute und morgen und an den Tagen, die kommen.

Amen.

## Vaterunser...

### Segen

Der gnädige Gott segne deinen Weg,

er gebe dir allezeit seine Lebensmelodie ins Herz.

und vertreibe die dunklen Wolken in deiner Seele.

Es segne und beschütze dich und unsere ganze Welt der dreieinige Gott und gebe dir seinen Frieden. Amen.

*Pfarrer Johannes Raithel, Adelshofen*

